

Wanderung an der Bergstraße, am 20.10.2024

Treffpunkt:	Sonntag, 20.10.24, 13.00 h, Parkplatz Weidgasse, 64625 Bensheim-Auerbach. Hier befindet sich auch das Lokal, in welches wir nach der Wanderung einkehren werden.
Fahrtgemeinschaften:	Da die Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Mannheim aus zum Treffpunkt in Bensheim-Auerbach zu aufwendig ist, wird angeraten mit dem eigenen PKW zu fahren. Es können auch Fahrtgemeinschaften gebildet werden. Hierzu können wir uns um 12.15 h an der Böcklinstraße 82, in Mannheim treffen. Wir werdenebenfalls mit dem Auto anreisen und 3 Personen könnten bei uns schon mal mitfahren. Weitere Freiwillige Fahrer bzw. Mitfahrer können sich zur Koordination gerne bei mir melden. Kontakt: Berna Magin. 0177-3507704
Ablauf:	<p>13.00 h Vom Parkplatz Weidgasse aus Gang zum Fürstenlager inklusive Besichtigung des Fürstenlagers (Entfernung ca. 1 km, 20 Minuten)</p> <p>14.00 h Vom Fürstenlager aus, Wanderung über den Schönberger Wald zum Kirchberghäuschen – Getränke-Ausschank vor Ort gegeben. (Entfernung 2,6 km – ca. 50 Min).</p> <p>16.00 h Vom Kirchberghäuschen aus zurück über Fürstenlager zum Restaurant Blauer Aff (ca. 3,6 km – 70 Min)</p> <p>17.30 h Einkehren im Blauen Aff</p>
Gesamtstrecke	7,2 km
Anmeldefrist:	[REDACTED]

Adressen:

- Treffpunkt: „Parkplatz“ Weidgasse, gegenüber Weidgasse 10, 64625 Bensheim Auerbach
- Staatspark Fürstenlager, Bachgasse 122, 64625 Bensheim Auerbach
- Kirchberghäuschen, Außerhalb 2, 64625 Bensheim
- Weinlokal Blauer Aff, Kappengasse 2, 64625 Bensheim-Auerbach

Interessantes

Staatspark Fürstenlager:



Das Auerbacher „Fürstenlager“ ist ein Gesamtkunstwerk, das seinen ursprünglichen Charakter bis heute weitgehend bewahrt hat. Sein Zentrum ist der „Gesundbrunnen“, ein zu Beginn des 18. Jahrhunderts entdeckter Mineralbrunnen. Der einsetzende Kurbetrieb weckte auch das Interesse der Landgrafen von Hessen-Darmstadt. 1790 entschied sich Landgraf Ludwig X., hier - abseits der strengen Hofetikette der Residenzstadt Darmstadt - seinen regelmäßigen Sommersitz zu errichten. Der 46 Hektar große Park schmiegt sich in ein idyllisches Seitental am Rand des Odenwaldes. Von der fast unverändert erhaltenen, schlichten dorfarmigen Anlage aus, führt ein Netz geschwungener Alleen zu Schmuckplätzen, kleinen Gebäuden und Aussichtspunkten. Exotische Pflanzen und Bäume säumen die Wege, darunter einer der ältesten Mammutbäume Deutschlands. Gestaltet wurde die Anlage nach Plänen des Hofgärtners Carl Ludwig Geiger, der einen Landschaftspark nach englischem Vorbild schuf.

Kirchberghäuschen:



LUSTHAUS seit 1857

Auf dem Gipfel des Kirchberges befindet sich das bewirtschaftete Kirchberghäuschen. Am 2. Juni 1857 wurde das Kirchberghäuschen als „Lusthaus“ eingeweiht.

Die Idee zum Bau des Kirchberghäuschens kam einigen Bensheimer Honoratioren um Dr. Bernhard Krauß, Bürgermeister Taupel, Baron von der Rodenstein, Kirchenrechner Hainz und den Ritterwirt Werle. Sie waren um 1840 der Meinung, dass der zu diesem Zeitpunkt noch unbebaute Kirchberg einen krönenden Abschluss haben sollte. Der ursprüngliche Plan von Kreisbaumeister Mittermeier sah einen prächtigen Turm auf dem Gebäude vor, der aber vermutlich aus Kostengründen nie realisiert wurde.

Baubeginn einer vereinfachten Variante war 1849. Die Fertigstellung zog sich über Jahre hin. Die Einweihung erfolgte schließlich am 2. Juni 1857 mit einem 18 Punkte Programm vor allem für die „höhere Gesellschaft“. Nach der Versammlung in Rathaussaal führte ein Festzug mit Fahnenträgern, weiß gekleideten Damen samt jungen Herren und Vertretern der örtlichen Vereine zum Kirchberg. Das Programm kündigte Kanonenschüsse, Spiele, Vergnügungen und ein Feuerwerk an.

Das Kirchberghäuschen ist seit seiner Fertigstellung eines der beliebtesten Ausflugsziele Bensheimer Bürger und zugleich eines der Wahrzeichen der Stadt. Es steht als Kulturdenkmal unter Denkmalschutz.

Restaurant „Blauer Aff“:

Der Name „Blauer Aff“ entsteht in den 30er Jahren. Im Rheinland steht der Ausdruck „Aff“ für „angetrunken“.

Da das Fachwerkhaus blau gestrichen war und alle Gäste „blau“ waren, kam es zur heutigen Bezeichnung „Blauer Aff“.



